



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses

60-fach

13 Januar 2014
Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-3246
Telefax 0211 871-3231



Sitzung des Innenausschusses am 16. Januar 2014

Einsatz der Polizei beim Spiel der 2. Bundesliga Arminia Bielefeld gegen
DSC Dynamo Dresden

Antrag der FDP-Fraktion vom 09. Dezember 2013

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

den von der FDP-Fraktion erbetenen umfassenden schriftlichen Bericht
zum Tagesordnungspunkt „**Ausschreitungen von Fußballfans am
Rande des Spiels Dynamo Dresden - Arminia Bielefeld am 06.
Dezember 2013**“ übersende ich Ihnen zur Information der Mitglieder
des Innenausschusses des Landtags.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Polizeieinsatz bei Fußballspielen

2. Bundesliga

Freitag, 6. Dezember 2013

DSC Arminia Bielefeld - SG Dynamo Dresden

Die erheblichen Ausschreitungen von Gewalttätern aus der Anhängerschaft von Dynamo Dresden anlässlich der Spielbegegnung am 6. Dezember 2013 in Bielefeld zeigen, dass trotz einer umfangreichen und langfristigen polizeilichen Einsatzvorbereitung, eines hohen Kräfteinsatzes und einer Einbindung aller verantwortlichen Netzwerkpartner gewalttätige Auseinandersetzungen nicht immer verhindert werden können. Die konspirative Planung sowie das abgesprochene, organisierte und einheitliche Vorgehen einer großen Menge gewaltbereiter Personen, wie es bei diesem Spiel besonders deutlich wurde, stellen eine große Herausforderung für Polizei und Netzwerkpartner dar. Die Polizei setzt bereits jetzt etwa 30 % der Einsatzzeit der Bereitschaftspolizei für Fußballspiele ein. Damit stehen diese Kräfte nicht für andere dringende Aufgaben wie z.B. Sondereinsätze zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zur Verfügung. Ziel muss die friedliche Gestaltung des Events Fußball sein, um eine deutliche Reduzierung der Einsatzbelastung in diesem Aufgabenbereich zu erreichen. Verbände und Vereine müssen ihre Verantwortung umfänglich wahrnehmen. Die Landesregierung setzt sich dafür ein, dass die Ordnungsdienste der Vereine besser qualifiziert werden. Sie müssen in der Lage sein, wirksame Eingangskontrollen durchzuführen, Block- und Platzstürme zu verhindern und aggressive Gruppen im Stadion zu trennen. Die Landesregierung wird Vereine und Verbände auffordern, von ihren Möglichkeiten endlich intensiver Gebrauch zu machen.

Gegen Gewalttäter muss noch konsequenter und unter Nutzung aller rechtlichen Möglichkeiten vorgegangen werden. Die Landesregierung setzt sich für eine bundesweit abgestimmte Vorgehensweise gegen gewalttätige Straftäter im Fußball ein. Zur Verfolgung der Straftäter, die maßgeblich gewalttätige Aktionen steuern und

auslösen sowie gegen diejenigen, die selbst erhebliche Gewalttaten begehen, ist beabsichtigt das polizeiliche Handlungsspektrum um ein länderübergreifendes Intensivtäterkonzept zu erweitern.

Eine Intervention der Landesregierung unmittelbar nach dem Spiel führte dazu, dass DFB und DFL den Anhängern der SG Dynamo Dresden ein Verbot des Verkaufs von Stehplatzkarten für den Gästebereich beim darauffolgenden Auswärtsspiel ankündigten, sollte es beim Spiel 1. FC Köln gegen SC Dynamo Dresden am 13. Dezember 2013 erneut zu Übergriffen kommen. Das Spiel in Köln verlief ohne Ausschreitungen.

1. Einsatzverlauf

Nach den bisher vorliegenden Informationen stellt sich der Einsatzverlauf wie folgt dar:

Die Dresdener Gruppierung „Ultras Dynamo“ organisierte für die Fahrt nach Bielefeld einen Sonderzug, den über 800 Anhänger des Gastvereins nutzten und unter denen sich mit etwa 300 Personen eine große Anzahl des Störerpotentials der Gastmannschaft befand. Der Zug wurde von 12 Ordnern der SG Dynamo Dresden begleitet. Eine bundespolizeiliche Begleitung fand, wie bei privat angemieteten Zügen üblich, nicht statt. Fast alle bahreisenden Dresdener waren einheitlich mit gelben Ponchos bekleidet und trugen vielfach aufgeklebte Schnauzbärte sowie Sonnenbrillen. Bei der Ankunft des Zuges am Bielefelder Hauptbahnhof gegen 16:30 Uhr waren die Dresdener Anhänger zum Teil erheblich alkoholisiert. Unbekannte aus der Gruppe zündeten bereits im Bahnhof diverse pyrotechnische Gegenstände („Böllern“).

Den Versuch von etwa 250 auswärtigen Störern, eine Polizeikette im Bahnhof zu durchbrechen und sich ungehindert in die Innenstadt zu begeben, konnte die Bundespolizei nur durch die sofortige Unterstützung von Polizeikräften NRW verhindern. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen kam es zu gezielten Angriffen der Gewalttäter gegen Polizeikräfte, unter anderem wurden diese mit Flaschen beworfen, getreten und geschlagen. Vom Bahnhof setzten sich die Dresdener Anhänger geschlossen in Richtung Stadion in Bewegung. Ihnen schlossen sich Unterstützer, die in weiteren Regelzügen angereist waren, an, sodass sich die

Beamten einer Menschenmenge von ca. 1.000 Personen gegenüber sahen, die ein aggressives und koordiniertes Verhalten zeigten. In Richtung der Beamten und Einsatzfahrzeuge wurden gezielt pyrotechnische Gegenstände („Böller“ und „Bengalos“) und Steine geworfen. Insbesondere die Begleitkräfte an der Spitze des Marsches, die rückwärts gewandt gingen, wurden darüber hinaus auch mehrfach körperlich attackiert. In diesem Zusammenhang versuchten Straftäter aus der Anhängerschaft Dynamo Dresdens, die Tumulte auszunutzen und an Einsatzmittel der Beamtinnen und Beamten zu gelangen. Während der Raub einer Dienstwaffe verhindert werden konnte, gelangten zumindest zeitweise vier Reizstoffsprühgeräte und zwei Einsatzmehrzweckstöcke in den Besitz der Störer. Die Einsatzmittel waren den Beamten zuvor zum Teil gezielt aus den Händen getreten worden. Von den entwendeten Reizstoffsprühgeräten, die zudem auch aus kurzer Distanz gegen die Beamtinnen und Beamten eingesetzt wurden, konnten Einsatzkräfte zwei Geräte wieder erlangen, ebenso wie einen Einsatzmehrzweckstock.

Darüber hinaus kam es während des Marsches zu Sachbeschädigungen an Privateigentum, so an einer Wohnungstür, einem Pkw, Zäunen und Mülltonnen. Zudem wurde ein Feuerlöscher aus einem Kinokomplex in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes entwendet. Die in der Presse berichteten Übergriffe in einem Supermarkt haben sich hingegen nicht bestätigt.

Die Verletzung eines eingesetzten Dienstpferdes am linken Hinterlauf wurde vermutlich von einem gezielt geführten Stich mit einem scharfen Gegenstand verursacht, konkrete Tathinweise fehlen diesbezüglich jedoch derzeit.

Der Schutz des Bielefelder Weihnachtsmarktes und seiner Besucher, der nach Erkenntnissen der Polizei Bielefeld Ziel der auswärtigen Gewalttäter werden sollte, konnte durch das konsequente Vorgehen der Polizei gewährleistet werden. Eine Identifizierung von Tatverdächtigen gelang während des Einsatzes aufgrund der einheitlich getragenen gelben Ponchos nur in wenigen Einzelfällen; die Straftäter zogen sich nach den Angriffen sofort wieder in die Anonymität der Masse zurück.

Auch im Bereich der Einlasskontrollen zum Stadion kam es zu Störungen durch Gewalttäter aus der Anhängerschaft Dynamo Dresdens. Der Versuch einer Gruppe, die zur Lenkung der Gastanhänger im Eingangsbereich aufgebauten polizeilichen Gitter aus ihren Verankerungen zu reißen, konnte durch Einsatzkräfte unterbunden werden. Einer größeren Gruppe Störer gelang es, unkontrolliert an den Ordnern vorbei ins Stadion zu kommen. Die eingesetzten Ordner des Veranstalters sahen sich nicht in der Lage, die Kontrollen ordnungsgemäß durchzuführen, weil sie sich durch die hohe Aggressivität und Gewaltbereitschaft der Dresdener Anhänger bedroht fühlten. Sie verließen zum Teil ihren Einsatzort oder stellten Kontrollmaßnahmen vollständig ein. Durch polizeiliches Einschreiten und Unterstützen konnten die Ordner ihre Aufgaben wieder wahrnehmen.

Im Stadion brachen auswärtige Störer ein Umlauftrichter auf und wechselten vom Stehplatz- in den Sitzplatzbereich. Den eingesetzten Ordnungskräften gelang es nicht, diese Aktion zu unterbinden. Ein weiteres Vordringen in den Bereich der Heimanhänger, wo es unmittelbar zu Auseinandersetzungen gekommen wäre, konnte ebenfalls nur durch einschreitende Polizeikräfte verhindert werden.

Während der Halbzeitpause entwendeten Täter aus der Anhängerschaft von Dynamo Dresden Gegenstände und Kassen aus zwei Catering-Ständen im Gästefanbereich.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit zündeten Täter aus der Anhängerschaft der Gastmannschaft im Sichtschutz der „Choreographie“ (hunderte Fahnen aus silberfarbener Folie) massiv pyrotechnische Gegenstände. Die starke Entwicklung schwarzen Rauches führte zu einem verzögerten Wiederanpfeiff.

Im Einsatz wurden insgesamt 21 Polizeibeamtinnen und -beamte verletzt, zwei von ihnen mussten in einer Augenklinik behandelt werden. Vier Einsatzfahrzeuge wurden beschädigt.

Im Verlauf des Einsatzes konnte die Identität von vier Tatverdächtigen festgestellt werden, die vorläufig festgenommen wurden.

Zurzeit bearbeitet die vom Polizeipräsidium Bielefeld eingesetzte Ermittlungskommission 106 Strafanzeigen. In Rede stehen insbesondere Körperverletzungs-, Diebstahls-, Raub- und Beleidigungsdelikte und Verstöße gegen das Sprengstoffgesetz. Verfahren gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte liegen nicht vor.

2. Vorbereitende Maßnahmen

Die Erkenntnisse bereits deutlich im Vorfeld des Spiels deuteten auf das Risiko gewalttätiger Auseinandersetzungen hin. Der DFB stufte die Begegnung nach Anhörung der Polizei Bielefeld als Spiel mit erhöhtem Risiko ein. Dementsprechend wurde am 27. November 2013 eine vorgezogene außerordentliche Sicherheitsbesprechung durchgeführt, an der neben der Polizei Bielefeld, Vertretern des Vereins SC Arminia Bielefeld und aller örtlichen Netzwerkpartner auch der Sicherheitsbeauftragte und weitere Funktionsträger der SG Dynamo Dresden teilnahmen. Hier verdichteten sich die Erkenntnisse zu möglichen gewalttätigen Störungen durch Dresdener Anhänger. Dies führte zu folgenden ergänzenden Maßnahmen der Polizei Bielefeld:

- Anforderung zusätzlicher Einsatzkräfte, darunter u.a. auch ein Wasserwerfer
- Sperrung des Marschweges vom Bahnhof zum Stadion für den Fahrzeugverkehr zur Absicherung polizeilicher Maßnahmen
- Darstellung des polizeilichen Konzeptes in einer Pressekonferenz
- Veranlassung einer Verbesserung der Einlasssituation am Stadion durch den Verein mit Hilfe von Sperrgittern, um einen Kassensturm zu erschweren
- Veranlassung einer erheblichen Verstärkung des Ordnungsdienstes des Veranstalters SC Arminia Bielefeld
- Offene Präsenz von Polizeikräften im Stadion in der Pufferzone zwischen Gäste- und Heimfanbereich

- Einfordern intensiver Kommunikation von Vereinsvertretern der SG Dynamo Dresden mit den Anhängern des Vereins auch während des Einsatzes vor Ort
- Angebot des Polizeiführers an die Vertreter der SG Dynamo Dresden, vor Eintreffen des Sonderzuges am Bahnhof eine Besprechung zur Vorstellung der Verantwortungsträger und zum Treffen letzter Absprachen durchzuführen.

Die Einsatzplanung, die geschilderten ergänzenden Maßnahmen und eine intensive Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern konnten Auseinandersetzungen nicht verhindern, haben aber dazu geführt, dass die Gewalttäter aus Dresden weitere Vorhaben wie ein Eindringen in die Innenstadt, einen Sturm des Weihnachtsmarktes oder Angriffe auf Heimfans im Stadion nicht umsetzen konnten.

Die Polizei Bielefeld wird den Einsatz intensiv nachbereiten, um hieraus Schlüsse für zukünftige Einsätze mit entsprechender Risikobewertung zu ziehen.